

Betriebliche Gesundheitsförderung leicht gemacht – ein Praxisbeispiel

→ Essener Heim setzt auf Prävention und Wertschätzung gegen den Fachkräftemangel

Aktivprogramm für die Personalbindung: Das Ev. Altenheim Bethesda in Essen setzt Fitness-Studio, Rückentrainer und Massage erfolgreich dazu ein, die Zufriedenheit der Mitarbeiter zu steigern.



„Die Investition in Mitarbeiterzufriedenheit zahlt sich für uns aus – und ist überschaubar.“

Bernd Hoffmann, Geschäftsführer und Leiter Ev. Altenheim Bethesda, Essen.

Wir tun viel für die Gesundheit unserer Bewohner, aber was können wir für die Gesundheit unserer Mitarbeiter tun? Dieser Frage ging das Essener Ev. Altenheim Bethesda im Sommer 2011 intensiv nach.

Hintergrund: Das Durchschnittsalter der Belegschaft von rund 43 Jahren sowie die aufgrund der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 10,4 Jahren langjährige körperliche Belastung der Mitarbeiter machte es aus Sicht der Einrichtung erforderlich, präventive Gesundheitsmaßnahmen zu ergreifen.

Maßnahmen als Ausdruck von Wertschätzung

Zum einen wollte das Management hiermit krankheitsbedingten Ausfällen vorbeugen, zum anderen den Mitarbeitern gegenüber eine Wertschätzung zum Ausdruck bringen um diese

langfristig an die Pflegeeinrichtung zu binden. Insbesondere vor dem Hintergrund des breit diskutierten Fachkräftemangels nimmt aus Sicht der Heimleitung nicht nur die Personalgewinnung, sondern auch die Personalbindung und -entwicklung eine entscheidende Rolle ein.

Somit unterbreitete die Einrichtungsleitung den Mitarbeitern ein Kursangebot, das in einer nahegelegenen Physiotherapiepraxis stattfinden sollte. Dies stieß auf relative geringe Resonanz, so dass die Zugangsbarriere noch niedrighschwelliger angesetzt wurde: In Kooperation mit einem zertifizierten Rückentrainer wurde ein zehnwöchiger Präventionskurs in den Räumlichkeiten der Einrichtung durchgeführt, der deutlich besser angenommen wurde.

Sofern die den Mitarbeitern durch die Kursteilnahme entstandenen Kosten seitens der jeweiligen Krankenkassen nur anteilig erstattet wurden, übernahm der Arbeitgeber die Differenz zur Kursgebühr.

Mitarbeiter-Tarif für Fitness-Studio

Zeitgleich handelten die Verantwortlichen mit einem ortsansässigen Fitness-Studio einen

Mitarbeiter-Tarif aus, den sie anschließend hausintern intensiv beworben haben.

Neben einer verkürzten Mindestvertragslaufzeit und einem vergünstigten Mitgliedsbeitrag boten erhielten die Beschäftigten den Anreiz, dass das Altenheim Bethesda sich zur Hälfte an der monatlichen Mitgliedsgebühr beteiligte – vorausgesetzt: die Mitarbeiter besuchen zumindest einmal wöchentlich das Fitness-Studio. Jeweils am Monatsende, sofern die Mindestanzahl an Trainingsbesuchen erreicht wurde, werden die Kosten anteilig an die Mitarbeiter erstattet.



Bringt Bewegung in die Pflege: Nicht nur Kurse in Nordic Walking stehen bei den Essenern regelmäßig auf dem Programm, wenn es um Gesundheitsförderung geht.

Foto: Ev. Altenheim Bethesda

Kostenfreie Massagetage

Seit Januar 2012 bietet die Einrichtung zudem 14-tägig Massagetage in der Einrichtung an. Diese werden in Kooperation mit einer in der Einrichtung tätigen Physiotherapiepraxis durchgeführt. Die Praxis beteiligte sich an dem Vorhaben, indem sie ihr im Vorfeld eine Massage-liege spendete. Das Altenheim Bethesda sorgte für die räumlichen Rahmenbedingungen: So wurden etwa Fenster blickdicht mit Milchglasfolie beklebt, um die Intimsphäre der Teilnehmer zu wahren und ein gemütliches Ambiente zu schaffen.

Eine Massagereinheit, die für die Mitarbeiter kostenfrei erfolgt, dauert zwischen 15 und 20 Minuten. Pro Massagetag können insgesamt neun Mitarbeiter an den Massagen teilnehmen.

Interesse nimmt weiter zu

„Wir beobachten, dass das Interesse an den genannten Maßnahmen stetig zunimmt, da die teilnehmenden Mitarbeiter hier im Kollegenkreis als Multiplikatoren fungieren“, so die Initiatoren des Projektes.

Wenngleich langfristige Auswirkungen auf die Anzahl an Arbeitsunfähigkeiten zum jetzigen



Zeitpunkt noch nicht überprüft werden können, sehen die Verantwortlichen die Ziele hinsichtlich der Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit als erreicht an. Ihrer Einschätzung nach zahlen sich die – überschaubaren – Kosten durch einen deutlichen Gewinn an Mitarbeiterzufriedenheit im Sinne einer Win-Win-Situation aus. ▸

Bernd Hoffmann

MEHR ZUM THEMA

Frage: bernd.hoffmann@bethesda-borbeck.de